

Die zweite Chance!

☐Rainbow Inn☐ Wo die Liebe zu Hause ist

Von BlaiseZabini

Kapitel 1: Die Nachricht

2.Kapitel

Oh Gott. Heute... heute ist es endlich soweit, ich war selbst schon kurz davor, mich aufzugeben, denn alle guten Gedanken und alle Hoffnungen wurden von meinen Testergebnissen in den letzten Tagen jedes Mal aufs Neue zerschlagen, denn mein Körper konnte nicht mehr. Er konnte nicht mehr kämpfen und mit ihm wurde auch ich schwächer, so dass ich schon die letzten Tage nicht mehr aufstehen konnte und dann... dann kam Denzel mitten in der Nacht in mein Zimmer gestürmt. Als er mich weckte, war ich total verwirrt und meine Mutter motzte ihn an, was ihm einfallen sollte, dass er mich wach machte. Doch als er endlich dazu kam, uns zu sagen, was los war, schwiegen wir beide. Er strahlte wie ein Honigkuchenpferd, als er mir sagte, dass sie ein Herz für mich hatten. Natürlich hieß das, dass irgendein Patient es nicht geschafft hatte, aber die Freude überwog in diesem Moment einfach, so dass ich ihn selbst anstrahlte und alle Müdigkeit sofort aus meinem Körper gewichen war, während meine Mutter in Tränen ausbrach. Mein Leben war nicht vorbei, es gab endlich wieder einen Hoffnungsschimmer! Ich kann euch gar nicht sagen, wie aufgeregt ich war, immerhin war das der Moment auf den ich schon so lange gewartet hatte. Wenn alles gut ging, dann würde ich bald wieder hier raus können und könnte endlich tun, was immer ich wollte.

Es dauerte nicht lange, bis die Ärzte kamen und mich für die OP vorbereiteten. Immerhin musste ja alles schnell gehen. Ich erfuhr, dass mein Spender einen Verkehrsunfall hatte und noch in dieser Nacht seinen Verletzungen erlegen war. Er war ungefähr in meinem Alter, gerade achtzehn geworden und hatte mitten im Leben gestanden, soweit mir die Ärzte das sagen konnten. Anscheinend hatte er einen Organspendeausweis machen lassen, kaum dass er das selbst entscheiden konnte und deshalb bekomme ich nun sein Herz. Ich weiß nicht, ob ich traurig sein soll, oder ob ich mich freuen soll. Wahrscheinlich bin ich beides etwas. Immerhin sein Tod bedeutete mein Leben, aber er lässt seine Familie zurück. Vielleicht hatte er Geschwister, eine Freundin oder sogar eine Verlobte, ich weiß es nicht, aber eins weiß ich. Ich werde leben! Nicht nur für mich, sondern auch für ihn! Ich werde mein, nein UNSER Leben genießen und jeden Tag leben, als gäbe es kein Morgen - Mit einem Strahlen im Gesicht, damit man sich an mich erinnert und damit er stolz sein konnte.

